

Protokoll der 46. Sitzung des Integrationsbeirates Südstadt- Bult am 22.02.2023 um 18.00 Uhr im Haus der Religionen, Böhmerstraße 8

Teilnehmende des Integrationsbeirates:

(Teilnehmende in „()“ waren verhindert):

Lukas Taplick, Dr. Hilal Al- Fahad, Julius Bloch, Parwaneh Tayabeh Bokah Tamejani, (Ayten Büsel), (Sahabeddin Buz), Sahak Hakobyan, Hanne Hintz-Oppelt, Naemi Hüsemann, (Sabrina Kahmann), Aniko Lengyel, Dr. Lena Lokschin, (Huong Nguyen Quang), (Fabian Niculescu), Vildan Rovčanin, (Sara Slavuljica), Irene Wegener

Verwaltung: Birte Groenigk -Stadtbezirksmanagement Südstadt-Bult

TOP 1: Begrüßung

Herr Taplick begrüßte die Mitglieder des Integrationsbeirates.

TOP 2: Finanzen des Integrationsbeirates

Es liegen keine Zuwendungsanträge vor.

Herr Taplick wies darauf hin, dass die Mitglieder des Integrationsbeirates potentielle Antragsteller*innen gerne auf die Möglichkeit einer finanziellen Zuwendung hinweisen können. Pro Projekt können bis zu 3.000 € beantragt werden. Bei der Antragstellung solle auf eine ausreichende Vorlaufzeit bis zur nächsten Sitzung geachtet werden.

In diesem Zusammenhang diskutierten die Mitglieder über die Höhe des Personalkostenanteils bei Zuwendungen.

Im Ergebnis wurde sich darauf geeinigt, dass jeder Antrag individuell darauf hin zu prüfen ist und bei Bedarf im Vorfeld der Sitzung Rücksprache mit dem Antragstellenden gehalten werde. Auch aus diesem Grund sei eine ausreichende Vorlaufzeit notwendig.

Auf Wunsch der Mitglieder sollen die Zuwendungsrichtlinien und der Zuwendungsantrag überarbeitet werden. Frau Groenigk sendet den Mitgliedern die aktuellen Zuwendungsrichtlinien und den Zuwendungsantrag zu. Alle Mitglieder werden gebeten, ihr bei Bedarf innerhalb von drei Wochen Änderungs- oder Ergänzungswünsche mitzuteilen. Diese werden anschließend von den Mitgliedern beraten.

Die aktuellen Zuwendungsrichtlinien und der Zuwendungsantrag sind hier veröffentlicht: <https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/B%C3%BCrger-Service/Stadtbezirksportale-Hannover/Stadtbezirk-S%C3%BCdstadt-Bult/Den-Stadtbezirk-mitgestalten/Gremien-im-Stadtbezirk/Integrationsbeirat-S%C3%BCdstadt-Bult>

Es wurde festgestellt, dass noch ausreichend Integrationsbeiratsmittel für Geflüchtete aus der Ukraine zur Verfügung stehen. **Herr Bloch** informierte darüber, dass z.B. die Grundschulen aktuell noch auf Landesmittel für geflüchtete Kinder aus der Ukraine zurückgreifen können. Aus diesem Grund werden wahrscheinlich von dieser Seite keine Gelder des Integrationsbeirates abgerufen.

Frau Hintz-Oppelt brachte die Idee ein, dass der Integrationsbeirat im Sommer nochmal eine Maschseerundfahrt o.ä. für Geflüchtete aus der Ukraine finanziell unterstütze könne. Dieses befürworteten die anwesenden Mitglieder.

Frau Hüsemann schlug vor, auch bei Sportvereinen, z.B. dem TKH, gezielt die Bedarfe und Möglichkeiten für Sportangebote für Geflüchtete aus der Ukraine anzufragen. Auch diese Idee wurde von den Mitgliedern begrüßt.

Frau Wegener informierte darüber, dass beim 30-jährigen Jubiläum des EFG Flüchtlingswohnheims Am Döhrener Turm auch ggf. mit Sportvereinen (Sportjugend Hannover) zusammengearbeitet werden könne, z.B. in Form sportlicher Aktivitäten auf einem aufblasbaren Fußballfeld.

Es wurde gefragt, ob sich der Integrationsbeirat beim diesjährigen ökumenischen Pfingstfest am Pfingstmontag -29. Mai 2023- beteiligen werde. Im vergangenen Jahr habe es insbesondere an Mitgliedern gemangelt, die eine Standbetreuung hätten übernehmen können. **Herr Taplick** erwähnte, dass Herr Niculescu ihm gegenüber Interesse an einer Teilnahme und der Organisation am diesjährigen Termin geäußert habe.

TOP 3: Personelles

Herr Taplick berichtete, dass Frau Gömek- Kayki und Herr Budnik als Mitglieder des Integrationsbeirates zurückgetreten seien und bedankte sich ausdrücklich für das Engagement.

Im Weiteren begrüßte er Frau Lengyel und Herrn Rovčanin als neue Mitglieder im Beirat. Diese stellten sich kurz vor.

Herr Taplick äußerte, dass sich an einer Integrationsbeirats- Mitgliedschaft interessierte Personen gerne beim nächsten Sitzungstermin vorstellen können. Die Mitglieder mögen dieses gerne bewerben.

Frau Groenigk wies im Zusammenhang mit der Nachbesetzung im Integrationsbeirat darauf hin, dass es in Kürze eine Informations- Drucksache bezüglich des WIR 2.0 geben werde. Sobald nähere Informationen bekannt sind, werde sie dieses entsprechend mitteilen.

TOP 4: Sachstand Veranstaltung Antidiskriminierung (Frau Slavuljica)

Da Frau Slavuljica heute verhindert ist, wird der TOP auf die nächste Sitzung verschoben.

TOP 5: Berlinfahrt von Vertreter*innen des Integrationsbeirates (Einladung eines Mitglieds des Deutschen Bundestages)

Frau Groenigk berichtete, dass es aus dem Netzwerk der Integrationsbeiräte den Wunsch gebe, erneut eine Berlinfahrt (inkl. Übernachtung) anzubieten. Diese wurde zuletzt im Jahr 2019 durchgeführt. Die Einladung erfolgte damals durch Frau Fahimi -MdB. Ein oder zwei Vertreter*innen jedes Integrationsbeirates haben nun auch im Jahr 2023 die Möglichkeit, ihr Interesse hierfür zu bekunden. Die Fahrt solle im Sommer 2023 stattfinden. Leider kann aktuell weder ein konkretes Datum genannt werden noch die Information, ob ein oder zwei Vertreter*innen an der Fahrt teilnehmen können. Aus diesem Grund wurde darum gebeten, mögliche Interessenten aus den jeweiligen Integrationsbeiräten zu benennen, damit bei Bedarf kurzfristig ein/e Nachrücker*in einspringen könne.

Grundsätzliches Interesse haben Herr Hakobyan und Frau Bokah Tamejani. Da heute nicht alle Mitglieder anwesend sein konnten, werde Frau Groenigk eine Abfrage per E-Mail versenden und die Interessenten an die organisierenden Stellen weitergeben.

TOP 6: Ideen zu eigenen Projekten des Integrationsbeirates

Frau Bokah brachte die Idee ein, Workshops in Schulen zum Thema „Antidiskriminierung“ finanziell zu unterstützen. Die anwesenden Mitglieder kamen nach einem kurzen Austausch überein, dass zunächst Kontakt zu den Schulleiter*innen aufgenommen werden solle, um die Bedarfe zu erfragen und auf die Antragsmöglichkeit beim Integrationsbeirat (pro Projekt bis zu 3.000 €) hinzuweisen.

Zudem wäre es sinnvoll, auf die Antidiskriminierungsstelle der Landeshauptstadt Hannover aufmerksam zu machen. Frau Groenigk werde sich erkundigen, ob es Flyer zum Verteilen von der o.g. Stelle gebe.

Nachtrag zu Protokoll: Die Antidiskriminierungsstelle wird z.Zt umstrukturiert und die Flyer überarbeitet.

Des Weiteren gab Frau Groenigk den Hinweis, dass auch Frau Slavuljica sich mit Workshops zum Thema Antidiskriminierung beschäftigen wolle und hier ggf. bereits erfolgte Recherchen genutzt werden können.

Der folgende Link führt zu Informationen der Antidiskriminierungsstelle der Landeshauptstadt Hannover:

Link Antidiskriminierungsstelle: <https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Verwaltungen-Kommunen/Die-Verwaltung-der-Landeshauptstadt-Hannover/Dezernate-und-Fachbereiche-der-LHH/Soziales-und-Integration/Fachbereich-Gesellschaftliche-Teilhabe/Antidiskriminierungs%C2%ADstelle-ADS>

TOP 7: Eigene Öffentlichkeitsarbeit (Flyer)

Die AG zur Umgestaltung des Flyers hat sich getroffen und Ideen entwickelt. Es könnten z.B. andere Bilder des Stadtbezirks verwendet werden und ein Hinweis auf die Möglichkeit von Zuwendungsanträgen sei sinnvoll. Ein QR-Code könne zu den entsprechenden Formularen und Informationen führen. Ein Austausch der Mitglieder ergab, dass auch über einen Einleger zur Vorstellung der Mitglieder nachgedacht werden sollte, da dieser bei Bedarf kurzfristig geändert und ausgetauscht werden könne. Zudem seien Bilder der Mitglieder in Kachelform geeignet, da auch hier unkomplizierter Änderungen vorgenommen werden können.

Es wurde mitgeteilt, dass Herr Niculescu bereits den bisherigen Flyer überarbeitet habe und dieser die Mitglieder in Kürze zur weiteren Abstimmung erreichen werde.

TOP 8: Verschiedenes

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde das Thema Ehrenamtliches Engagement in Flüchtlingsunterkünften angesprochen. Das freiwillige Engagement sei aus verschiedenen Gründen, oftmals aufgrund der Pandemie, eingebrochen und es sei eine Herausforderung, Personen wieder neu zu motivieren. Gleichwohl gab **Frau Wegener** den Hinweis, dass die Bewohner*innen auch tagsüber oft in Sprachkursen, auf der Arbeit o.ä. seien und aus zeitlichen Gründen evtl. Angebote seitens der Ehrenamtlichen nicht wahrnehmen können. Diese könne durchaus auch als eine positive Entwicklung gesehen werden. Nach wie vor sei aber die erfolgreiche Wohnungssuche eine große Herausforderung. Dieses konnten weitere Mitglieder bestätigen.

Frau Wegener lud die Mitglieder herzlich zum 30-jährigen Jubiläumsfest in der Zeit vom 16.6. bis zum 18.6.23 in das Flüchtlingswohnheim in der Hildesheimer Str. 161 ein.

Zudem wurde nochmal das Thema Teilnahme des Integrationsbeirates am ökumenischen Pfingstfest aufgegriffen. Es könne z.B. eine Befragung zum Bereich gelungene Integration, wo gibt es Schwierigkeiten usw. durchgeführt werden. **Frau Dr. Lokschin** bot an, einen entsprechenden Fragebogen auf dieser Grundlage zu entwerfen.

Herr Taplick informierte darüber, dass im letzten Jahr die Stände beim ökumenischen Pfingstfest bis spätestens 9 Uhr aufgebaut sein müssen. Um 10 Uhr sei der Gottesdienst und anschließend bis ca. 14/15 Uhr das Fest. Im Anschluss daran müsse noch Zeit für den Abbau eingeplant werden. Es wurde kurz diskutiert, ob ein fester Stand erforderlich sei oder ein mobiles Team ausreiche. Die Mitglieder kamen überein, dass ein fester Stand für die Sichtbarkeit und als Anlaufstelle wichtig, ein zusätzlich mobiles Team aber nicht ausgeschlossen sei.

Der Anziehungspunkt könne ein Jengaspiel sein, dass für Jung und Alt gleichermaßen interessant sei. Zudem wurde der Vorschlag gemacht, dass eine Weltkarte aufgehängt werde, auf der die Besucher*innen des Festes ihr Herkunftsland/ ihre Herkunftsstadt per Pinn festhalten. Die Ideen können von den Mitgliedern an Herrn Niculescu gesendet werden.

Frau Lengyel fragte, ob es im Stadtbezirk ein Integrationscafé o.ä. gebe, in dem sich auch Mütter mit Kleinkindern treffen können.

Die Mitglieder informierten darüber, dass z.B. das Familienzentrum Südstadt, Mendelssohnstr., der Salon 18, An der Tiefenriede und die Bugenhagenkirche, Stresemanallee, angesprochen werden könnten. Da diese Tipps sicherlich nicht abschließend seien, kam die Idee auf, dass sich die Mitglieder des Integrationsbeirates darum kümmern, eine interne Liste mit entsprechenden Angeboten zu erstellen, um bei Bedarf vermitteln zu können. In dieser Liste könnten auch weitere Anlaufstellen, wie z.B. der TauschTreff Hannover in der Heinrich- Heine-Str. aufgeführt werden. Es wurde nochmals betont, dass diese Liste nicht zum Verteilen gedacht sei, da hierfür eine Abstimmung mit den aufgeführten Stellen und eine laufende Pflege der angegebenen Kontaktdaten und Angebote erfolgen müsse.

Herr Rovčanin bekräftigte, dass diese Liste nur für den internen Gebrauch sinnvoll sei. Hilfreicher als eine Liste sei es für Menschen, dass man sie zu Treffen z.B. mal begleite und mit ihnen ins Gespräch komme.

Abschließend tauschten sich die Mitglieder über mögliche Sitzungsorte für den Integrationsbeirat aus. Herr Taplick und Frau Groenigk werden sich darum kümmern.

TOP 9: Nächste Termine

31.5.23,

30.8.23 und

29.11.23, jeweils um 18 Uhr. Der Ort wird rechtzeitig bekanntgegeben. Ggf. findet die Sitzung auch per Videokonferenz statt.

Herr Taplick bedankte sich bei den Teilnehmenden und schloss die Sitzung um 19:50 Uhr.

Für das Protokoll: Frau Groenigk, Stadtbezirksmanagement Südstadt-Bult